Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die These vom strukturbedingten Wandel lässt sich durch Fakten gut untermauern: Trotz deutlich verschlechterter Rahmenbedingungen (starker Franken) konnte die Exporttätigkeit im vergangenen Jahr nach der Stagnation des Vorjahres wieder ein reales Wachstum von immerhin 1,5% vermelden. Der Arbeitsmarkt befindet sich hierzulande nach wie vor im Zustand der Vollbeschäftigung, daran ändern auch die vieldiskutierten Abbaumassnahmen nichts. Nach dem beschäftigungsmässigen Zwischentief der Jahre 1982/83 ist seit dem Jahr 1984 wieder ein anhaltender gesamtwirtschaftlicher Beschäftigungsaufbau zu registrieren. Allein in den vergangenen zwei Jahren stieg die Beschäftigung um 2,5% (im industriellen Sektor um 1,2% und im Dienstleistungsbereich gar um 3,4%). Im vergangenen Jahr wies der Industriebereich praktisch eine Stagnation auf, die Dienstleistungen legten noch um 2% zu. Das schwächere Wachstum des industriellen Sektors ist nicht als Krisenzeichen zu interpretieren, sondern als normale Erscheinung einer hoch entwickelten Volkswirtschaft, in welcher der Dienstleistungsbereich eine dominierende Stellung einnimmt.

Die Arbeitslosigkeit liegt bei 0,8%, die absolute Anzahl von Arbeitlosen hat sich 1987 im Vorjahresvergleich um 4% vermindert. Im Vergleich zum Jahr 1984 beträgt der Rückgang gar rund 30%! An diesem Bild der Vollbeschäftigung dürfte sich gemäss den Prognosen weder im laufenden noch im folgenden Jahr Grundlegendes ändern.

Falsche Krisenängste

Angesichts des aktuellen gesamtwirtschaftlichen Datenkranzes erweist sich eine Krisenstimmung als völlig fehl am Platze. Gewiss harren noch zum Teil schwerwiegende strukturelle Probleme einer Lösung, das kann und soll nicht verschwiegen werden. Allzu oft wird allerdings vergessen, dass ein struktureller Wandel nicht zuletzt auch als ein Indiz für eine dynamische Wirtschaft zu begreifen ist. Er dient letztlich dazu, die wirtschaftliche Tätigkeit den geänderten Erfordernissen des Marktes anzupassen. In der Uhrenindustrie beispielsweise gingen seit dem Beginn der 70er Jahre bis Mitte der 80er Jahre rund zwei Drittel aller Arbeitsplätze verloren. Heute, nach einem zweifellos sehr schmerzhaften Bereinigungsprozess, ist die Branche wieder auf dem Weg zur Weltspitze!

Ebenso alt wie banal ist die Einsicht, dass der Strukturwandel mit Kosten verbunden ist. Sind die Sozialpartner jedoch bereit, diese Kosten zu tragen, und ist in der Wirtschaft ein genügendes Innovationspotential vorhanden, so besteht die gute Chance, dass damit die Basis für eine längerfristige Prosperität gelegt wird. Strukturbereinigungsprozesse bedeuten somit nicht a priori eine gesamtwirtschaftliche Krise. Der Niedergang droht der Industrie vielmehr dann, wenn der Strukturwandel und die entsprechenden Anpassungsprozesse aus einer kurzfristigen Optik der Besitzstandwahrung heraus zu lange verzögert oder gar verhindert werden.

Mode

Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke

Beidseitig gefütterter Surfanzug in den Farben Schwarz, Clematis und Fuchsia aus Nylsuisse-Meryl für funktionelle Trageeigenschaften.
Modell: Gul Wetsuits Ltd., GB-Bodmin

Winter-Saison 1989/90: High-tech Stretch – Gewebe mit Membrane

Moderne Sportstoffe sind oft mit einer Membrane versehen, eingelegt zwischen die Innen- und Aussenseite des Stoffes. Meistens geht durch diese Membrane die Elastizität verloren. Nicht so bei der neuen Qualität der Schweizer Schoeller Textil AG, Derendingen: Der Spezialist für hochwertige Sportstoffe zeigt in seiner Winter-Kollektion 1989/90 eine Neuheit: Eine hochelastische Membrane verbindet den bi-elastischen Oberstoff mit der Innenseite aus Naturfasern.

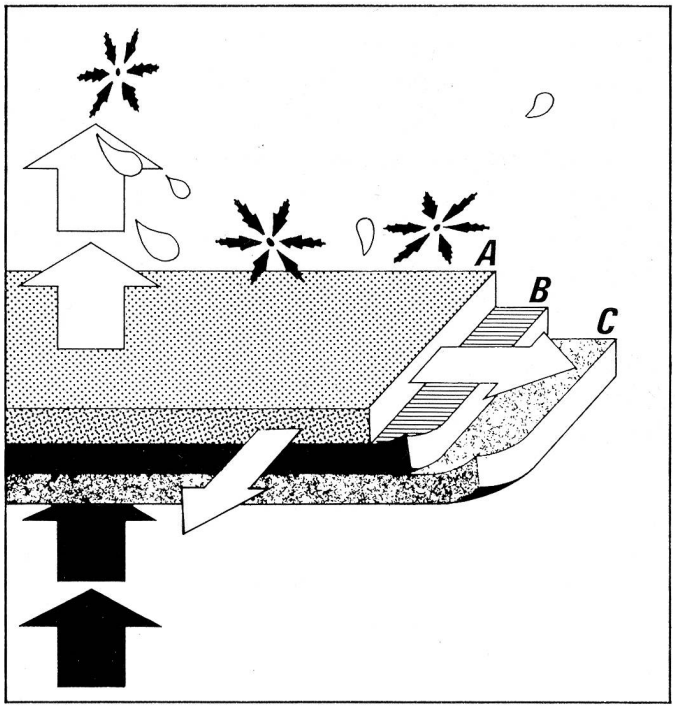
körpernahe Schnitte

Nachdem nun über mehrere Saisons oversized geschnittene Skibekleidung Trumpf war, geht der Trend zu engeren Modellen. Funktionelle Sportbekleidung muss aber optimale Bewegungsfreiheit gewähren und trotzdem Schutz vor Wind und Wetter bieten. Dies gilt besonders für körpernah geschnittene Skihosen. Die Aussenseite

soll kein Wasser aufnehmen und windabweisend sein, die Innenseite dagegen die Körperwärme zurückbehalten. Membranen unterstützen die geforderten Stoffeigenschaften.

Die Stoffkonstruktion

Gestützt auf diese Erfahrungen ist Schoeller in eine neue Stretch-Dimension vorgestossen. Getestet von führenden Slalom-Skinationalmannschaften, vereinigt die Konstruktion von WB 400 die Vorteile der bekannten Stretch-Skistoffe mit den Eigenschaften der hochelastischen Folie. Der Stoff behält seinen weichen, textilen Griff und raschelt nicht. Der Oberstoff ist eine Nylon/Lycra-Konstruktion, die Frotté-Innenseite wahlweise aus Wolle oder Winter Cotton. Dazwischen ist die elastische Membrane WB 400.



A = Oberstoff: Nylon/Lycra Stretch
B = Membrane: WB 400, hochelastisch
C = Innenseite: Frotté aus Wolle oder Winter Cotton

Weitere Neuentwicklungen

«Starlight-Stretch» heissen leichte, microporös beschichtete Qualitäten bis 150 g/m². Ausrüsteffekte und verschiedene Bindungen bieten vielfältige Möglichkeiten zu einer modischen Aussage. Stretch-Qualitäten mit Seersucker, Borkencrêpe und bi-color Effekten sind ein wichtiges Thema zum Winter 1989/90, besonders für Jacken und Overalls.

Die «Skifans»-Stoffe sind glänzend, haben eine starke modische Aussage und zeigen frische Jacquard-Motive oder farbige Drucke, gedacht für modische Keilhosen.

Vollblutskisportler wollen auch im Frühling oder Sommer ihrem Hobby nachgehen. Die verfügbare Sportbekleidung ist dabei oft überfordert: Die Wintersachen sind zu warm, der Schnee für Jeans zu nass. Kein Problem mehr: «Stretchlight» heisst Frühlingsskifahren. In leichten, bielastischen Stoffen, wasserabstossend ausgerüstet mit einer Naturfaser-Innenseite, fühlt sich der Träger wohl.

Schoeller Textil AG
4552 Derendingen

Tagungen und Messen

Envitec 89 – Technik für Umweltschutz 1989

Grosses Industrie-Interesse
Positive Entwicklung setzt sich fort
Alle wesentlichen Bereiche des aktuellen Umweltschutzes vertreten

Die Envitec 89 – Technik für Umweltschutz, 6. Internationale Messe und Kongress – verspricht bereits 10 Monate vor ihrem Start (Dauer der Fachmesse 10. bis 14. April 1989) einen neuen Ausstellerrekord. Der Anmeldestand liegt um 30 Prozent über dem vergleichbaren Zeitpunkt der Vorveranstaltung. Insgesamt rechnet die Messe Düsseldorf mit weit über 700 Ausstellern auf 50000 m² Brutto-Fläche in den Hallen 1–6. Auch die Internationalität auf Ausstellerseite dürfte sich erheblich steigern. Bisher haben sich Aussteller aus 23 Ländern gemeldet.

Diese positive Entwicklung der Envitec 89 ist vor allem vor dem Hintergrund der sprunghaften Steigerung der Envitec 86 im Vergleich zur Envitec 83 zu werten: Das Verbundkonzept der Envitec-Fachmesse, Fachkongress, Aussteller-Seminare, Info-Center-Umwelt führte 1986 zu 50 Prozent mehr Besuchern und 25 Prozent mehr Ausstellern als 1983. Insgesamt interessierten sich 1986 auf der Fachmesse 32045 Einkäufer aus Wirtschaft und Verwaltung für das Angebot von 608 Ausstellern. Am Fachkongress nahmen 935 Experten teil. 30000 Besucher informierten sich im Info-Center Umwelt am Angebot von 93 Ausstellern. Die Messe Düsseldorf ist sicher, dass 1989 alle 86er Werte bei weitem übertroffen werden.

Das steigende Interesse an der Technik für Umweltschutz und ihr überproportional wachsender Stellenwert in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in vielen Staaten Europas und in Übersee, symbolisiert die Schirmherrschaft, die Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl für die Envitec 89 übernommen hat.

Die Envitec 89 ist die führende Veranstaltung für übergreifenden Umweltschutz. Die Fachmesse deckt in ihrem Angebot alle wesentlichen Bereiche des aktuellen Umweltschutzes ab: Luftreinhaltung, Wasser- und Abwasserbehandlung, Abfallbehandlung/-entsorgung, Lärmminderung, Bodenschutz. Die Anbieter werden in dem perfekten Fachmesse-Konzept ihrem jeweiligen Bereichen gebündelt zugeordnet und nach den thematischen Schwerpunkten des Angebots dem Fachbesucher übersichtlich präsentiert.

Für 1989 ist das Envitec-Konzept weiter differenziert worden und hat einen neuen Schwerpunkt: Wertstoffrückgewinnung. Die Schonung wertvoller Ressourcen durch den Wiedereinsatz kostbarer Rohstoffe wird zu einer immer aktuelleren Forderung in allen Industrieländern. Dieser Forderung entspricht der neue Angebotsschwerpunkt der Envitec 89. Die Veranstaltung erhält damit für Aussteller und Besucher zusätzliche Bedeutung. Die Wertstoffrückgewinnung ergänzt den traditionellen Schwerpunktbereich «Abfallbehandlung/-